Mobile Telematik per App

Vernetzte Logistik per Smartphone

Autorin:
Monika Tonne,
Couplink Group

Ob Auftragsdaten, optimierte Routen oder digitale Unterschrift: Alle wichtigen Informationen können heute per App automatisch und sicher ausgetauscht werden. Dadurch findet eine Vernetzung entlang der gesamten Lieferkette statt.

Noch vor zehn Jahren verstand man unter Telematik hochpreisige, fest installierte Systeme mit Bordrechnern. Und die befanden sich nur in Transportfahrzeugen großer Speditionen, die sich diesen Vorteil leisten können. Heute ist die Auswahl an Systemen vielfältig, die innovativsten laufen als App auf Smartphones und Tablets. Doch während Tracking und Tracing bereits weitverbreitet sind, ist die Digitalisierung im Sinne einer konsequenten Vernetzung von Unternehmen, Fahrern und Kunden in der Logistik noch nicht so weit fortgeschritten, wie es sein könnte. Dabei bietet die mobile Telematik kostengünstige Lösungen, um digitale Prozesse in Unternehmen zu etablieren.

Quelle: Couplink Group

Monika Tonne ist seit 2002 Vorstand und Mitinhaberin der Couplink Group. Das Unternehmen ist u.a. auf Telematikösungen für die Logistik spezialisiert und setzt seit Ende 2015 auf die App „smart!matics".

Digitaler Austausch

Im optimalen Anwendungsfall laufen Telematik-Apps auf allen Endgeräten mit mobilen Betriebssystemen und werden über ein Webportal koordiniert. Wer für das Unternehmen unterwegs ist, ob als Fahrer oder Servicemitarbeiter, installiert die einfach die App auf seinem Smartphone und schafft damit die Voraussetzung für den Datenaustausch mit der Zentrale. Seitens der Zentrale läuft die Kommunikation über ein Webportal. Nach Anmeldung in einem webbasierten „Cockpit" sieht der Disponent seine Mitarbeiter auf einer Karte und kann sie daraufhin flexibel disponieren. Statusmitteilungen und der Verbleib der Ware sind jederzeit ersichtlich und können auch den Kunden zur Verfügung gestellt werden.

Quelle: Couplink Group

Mobile Telematik verbindet: Die unterwegs erhobenen Daten sind sofort zugänglich.

Praktisches Multitool

Zudem eröffnet die App sichere Kommunikationsmöglichkeiten zwischen den Mitarbeitern und der Disposition. So können Nachrichten verschickt oder mit Fotos Zwischenfälle direkt vor Ort dokumentiert werden. Durch Funktionsvielfalt kann eine einzige Anwendung zum Multitool werden: Sie ist Navigationshilfe und archiviert vom Stundenzettel über die Material- und Arbeitszeiterfassung bis hin zum digital unterschriebenen Servicebericht alle relevanten Daten. Eine einfache Bedienbarkeit sorgt dafür, dass auch neue Mitarbeiter innerhalb kurzer Zeit eingearbeitet werden können. Die automatische Übermittlung an das Cockpit dient der Zentrale als Grundlage für Ad-hoc Umstrukturierungen und Routenoptimierungen. Über Schnittstellen stehen die Daten darüber hinaus im vorhandenen ERP-, Datenbank- oder Verwaltungsprogramm bereit.

Quelle: nicolezimmermann.de

Neben Tracking und Tracing ermöglichen Apps eine sichere und einfache Kommunikation zwischen Mitarbeiter und Disposition.

Individuelle Branchenlösung

Gerade für Speditionen bietet sich die appbasierte Telematik an. Sie setzen immer häufiger auf Subunternehmer, die sie möglichst einfach in ihre Prozesse integrieren müssen. Sofern deren Fahrer ihre eigenen Endgeräte nutzen, wird eine einheitliche Planung ermöglicht: Per Anmeldung über die App beziehen Speditionen auch die externen Fahrer mit in ihre Planung ein. Der Kunde erhält immer gleichbleibenden Service und weiß stets, wo sich seine Bestellung befindet. Eine gute Software lässt sich so zusammenstellen, wie es das jeweilige Unternehmen benötigt. Mit dem passenden Modul können sogar ohne Programmieraufwand individuelle Workflows eigenständig definiert und in die App eingestellt werden. Selbst Tacho- und Fahrzeugdaten können sich auslesen lassen, sofern eine zusätzliche Blackbox eingebaut wird. Dann werden auch die Lenk- und Ruhezeiten aus dem Tacho mit in der Anzeige für den Disponenten berücksichtigt.

Couplink Group
www.couplink.de

stahlgezwitscher*

Anke Rehlinger
@AnkeRehlinger
2:48 nachm. • 27. Sep. 2019
Ich kämpfe persönlich um jeden Arbeitsplatz im #Saarland. Aber wit können den Umbruch der Industrie nicht alleine stemmen. Der Bund muss mit einem Milliardenprogramm in den sozial-ökologischen Umbau der Stahl- und Autoindustrie investieren.

SPD-Fraktion Saar
@SPDFraktionSaar
5:27 nachm. • 27. Sep. 2019
.@UlrichCommercon: Wir im Saarland haben schon große Krisen überstanden und werden auch jetzt zusammenstehen. Es ist gut, dass wir mit @AnkeRehlinger eine Ministerin haben, die die Industrie in den Mittelpunkt gestellt hat. Jetzt muss der Bundeswirtschaftsminister Farbe bekennen.

Don Alphonso
@_donalphonso
6:12 nachm. • 27. Sep. 2019
Der sozial-ÖKOLIGISCHE Umbau der STAHLindustrie ... Du lieber Himmel, da sieht man wieder, wie kaputt die SPD ist, seitdem die Lehrer, Beamten und Juristen die Macht übernahmen. Stahl wird nie ökologisch sein. Und wenn die Jobs weg sind, braucht man Trump, um sie wieder zu holen.

Oliver Luksic
@OlliLuksic
6:17 nachm. • 27. Sep. 2019•
Stahl-Erzeugung wird immer viel Energie verbrauchen. Der „ökologische Umbau" ist derzeit mehr ein Abbau.

Junge Liberale Saar
@JuLisSaar
3:39 nachm. · 28. Sep. 2019
Bislang hat das Saarland den Strukturwandel verpennt. Warum sind wir das Bundesland, das am schlechtesten die Fördermittel des Bundes abruft?

Simone Peter
@peter_simone
3:04 nachm. • 29. Sep. 2019
Klima- und Industriestrategie müssen endlich zusammen gedacht werden, um weitere Jobverluste bei Industriekernen #Automobil, #Windkraft, #Stahl & Co. zu vermeiden. Die @IGMetall erwartet einen Jobverlust bei Wind von 36.000! Wir meinen: #Klimaschutz sichert Arbeit + Wertschöpfung

*Rechtschreibung und Grammatik der Original-Tweets